

Museggmauer ^{zytig}

Die Luzerner Stadtmauer und ihre 9 Türme

Nr. 14

Frühling / Sommer 2014

Männliturm - der bekannte Unbekannte

Der Männliturm wird in diesem Jahr als letzter der Museggtürme von der Stiftung restauriert. Was kommt in den nächsten Monaten hier zum Vorschein?

Seine Länge beträgt 8.8 m, die Breite 6.65 m und die Höhe 33 m. Ein Zinnenkranz über einem Rundbogenfries bekrönt den Turm. Zwei Ecktürmchen wachsen seitlich aus dem Zinnenkranz. Das östliche Türmchen endet in einem mit Ziegeln eingedeckten Dach mit Knauf und Fähnchen in Luzerner Farben. Auf dem westlichen Türmchen sitzt ein ge-



Männliturm mit schwarzem Engel in Martin Mosers Fresko. Ausschnitt (Bildquelle: Kunstmuseum Luzern)

harnischer Krieger aus Eisenblech mit Fähnchen und Schwert - das Männlein, das dem Turm den Namen gab: **Männliturm**.

Baugeschichte ist noch unbekannt

Theodor von Liebenau, Staatsarchivar und Verfasser der Stadtgeschichte *Das alte Luzern* (1881), vermeldete in der Darstellung der Museggmauer, im Gegensatz zu allen anderen, nichts über diesen Turm. Soviel ist bekannt: Der Männliturm erscheint in Diebold Schillings Chronik 1511/1513 in seiner heutigen Form; im Frühjahr 1537 erhielten die Ecktürmchen neue Ziegeldächer; 1577 nannte das Ordnungsbüchlein *Der Statt Lucern Bumeister* urkundlich erstmals den zweiten Turm der Museggmauer als Männliturm.

Kein, ein oder gar zwei?

Auf dem Stadtplan des Martinus Martini (1597) trägt der Männliturm nur einen geharnischten Krieger. Der Luzerner Maler Martin Moser platzierte 1557 auf einem Wandgemälde in einem Haus am Weinmarkt sowohl Hofkirche und Männliturm als Architekturstaffage (Bild). Beide Türmchen sind frei. Auf dem Turmhelm in der Mitte sitzt ein schwarzer Engel mit einem Schwert. Oder drehten sich auf beiden Türmchen eiserne Harnischmännchen als Wetterfahnen?

Militärisch zum Olymp

Josef Plazid Segesser, Architekt, nutzt den Männliturm zur optischen Militärtlegrafie. Die Offiziersgesellschaft Olymp schliesslich, welcher 1887 der kleine Turm LuegidStadt am Weg vom Sentispital zum Hotel Gütsch nach einer Feier in Flammen aufgegangen war, erhielt 1889 das Zwischengeschoss des Männliturms von der Stadt als neues Gesellschaftslokal.

Ueli Habegger, Vorstand Verein für die Erhaltung der Museggmauer



Hegen und Pflegen

Die Stiftung für den Erhalt der Museggmauer hat in der über zehnjährigen Sanierungs- und Unterhaltsphase hervorragende Arbeit geleistet. Dafür gebührt ihr der ausdrückliche Dank des Stadtrates. Das Resultat ist bestechend. Die Luzerner und die Touristen haben wieder Freude an der Museggmauer.

Die Sanierungsarbeiten stehen kurz vor dem Abschluss. Nun gilt es, das Erreichte zu hegen und zu pflegen. Wichtig ist dabei die langfristige Unterhaltsplanung. Die Grundlage dafür hat die Stiftung mit dem ausgearbeiteten Pflegeplan gelegt. Auch möchte sie den Unterhalt der Museggmauer weiterführen. Darüber werden in der nächsten Zeit Gespräche zwischen der Stadt Luzern und der Stiftung geführt.

Wie wichtig die langfristige und fundierte Unterhaltsplanung ist, zeigt der Nölliturm. Zwar wurde die Sanierung vor 20 Jahren richtig ausgeführt. Diese war jedoch zu wenig umfangreich, um den Sandstein nachhaltig zu sichern. Die heute notwendigen Sanierungsarbeiten am Nölliturm kamen für die Stadt Luzern überraschend und mussten dringend durchgeführt werden. Dies ist in Zukunft mit dem Pflegeplan zu verhindern.

Manuela Jost, Stadträtin Luzern

Die Funktion von Mauern - von Musegg bis Gaza

Mauern sind sichtbare Zeichen der Trennung von Menschen, die verschiedene religiöse, politische oder weltanschauliche Hintergründe haben oder unterschiedlichen Gesellschaftsschichten angehören.

Ausgehend von der Beendigung der Restaurierung der Luzerner Museggmauer beleuchtet die Ausstellung verschiedene Funktionen des Bautyps Mauer wie Schutz vor Ein- oder Auswanderung, Verhinderung von Blicken Aussenstehender, Abwehr von fremden Mächten und Kräften oder Sicherung der Aussenwelt.

Neben Werken berühmter "Bauleute" wie Petermann von Gundoldingen, Walter Ulbricht oder Robinson Crusoe sind in der Ausstellung Arbeiten von Christoph Rütimann, Christian Kathriner, Banksy und anderen zu sehen.

Die Ausstellung geht das Thema aus verschiedenen Perspektiven an. Was geschieht vor, entlang oder auf einer Mauer? Wie wird an einer Mauer

kommuniziert? Wie werden Mauern überwunden? Von berühmten historischen Bauten wie der Grossen Mauer führt das Thema direkt in die Gegenwart. Jüngstes Beispiel eines Schutzbaus ist die von den Israeli im Westjordanland 2003 begonnene 750 km lange Sperranlage.

Vernissage:

Donnerstag 24. September 2014, 18.30 Uhr. Zur Ausstellung wird eine neue Theatertour produziert.

Veranstaltungen:

www.historischesmuseum.lu.ch

Öffnungszeiten:

Dienstag - Sonntag 10 - 17 Uhr
Montag geschlossen (ausser an Feiertagen)

Funktionen ändern sich

Anhand der Luzerner Museggmauer lässt sich darlegen, wie sich eine historische Funktion verändern kann. Diese war früher vor allem militärisch bedingt. Darüber hinaus hatte

diese Mauer seit jeher eine repräsentative Aufgabe als architektonische Stadtkrone mit Fernwirkung. Heute steht die Museggmauer bildhaft für die Trennung von Stadt und Land. Während auf der einen Seite der Mauer die Stadt verdichtet zusammengewachsen ist, ist auf der anderen Seite ein freies Feld mit einem Bauernhof erhalten geblieben.

Die Mauer zur Menschentrennung

Kloster-, Gefängnis- und Friedhofsmauern schliesslich zeigen, dass die Trennung von Menschengruppen einer bestimmten Vorstellung von Ordnung entspringt. Diese Mauern haben eine existenzielle Dimension: sie erinnern daran, dass es im Leben darum geht, auf der richtigen Seite zu stehen.

*Christoph Lichtin, Direktor
Historisches Museum Luzern
Pfistergasse 24
6000 Luzern 7*



Fotometrische Aufnahme der Museggmauer, 2004/2006, Linsinger ZT GmbH (c) Stiftung für die Erhaltung der Museggmauer und Kantonale Denkmalpflege (Ausschnitt)

Der Hof „Hinter Musegg“ hat eine Zukunft



Die Wiesen und Weiden "Hinter-Musegg" werden auch in Zukunft von Hochlandrindern, Alpakas und anderen Tieren genutzt.

Hinter der Musegg wurde bereits seit frühester Zeit Landwirtschaft betrieben. Die Geschichte reicht bald 400 Jahre zurück. Seit Herbst 2000 bewirtschaften Pia und Walter Fassbind den Bauernhof „Hinter Musegg“.

Der Betrieb wurde extensiviert und auf eine biologische Bewirtschaftung umgestellt. Diese Veränderung hatte nicht nur positive Auswirkungen für die Menschen. Auch die gesamte Flora und Fauna, insbesondere viele Vogelarten profitierten von dieser Umstellung.

Der Fortbestand und die Weiterentwicklung der heutigen Bewirtschaftung beschäftigte Fassbinds zunehmend und veranlasste sie, die Initiative zu ergreifen und Lösungen vorzuschlagen, um dieser ländlichen Oase eine langfristige Zukunft zu ermöglichen.

Stiftung sichert Fortbestand

Im März 2013 wurde schliesslich die Stiftung Kultur- und Lebensraum Musegg gegründet. Der Stiftungsrat setzt sich zusammen aus Alt Stadtrat Franz Müller (Präsident), Leo Grüter, Hauptdirektor LUKB (Kassier) und Stadtgärtner Thomas Schmid (Sekretär und Vertreter der Stadt Luzern). Per 1. Juli 2013 hat die Stadt Luzern der Stiftung die Liegenschaft „Hinter Musegg“ für 60 Jahre im Baurecht übertragen und gleichzeitig eine Anschubfinanzierung von 250'000 Franken geleistet.

Stiftungszweck

Die Stiftung Kultur- und Lebensraum Musegg fördert Bestrebungen und Massnahmen zur Erhaltung, zum Schutz und zur Pflege des kulturellen Erbes, der natürlichen Umwelt und der heimischen Tierwelt an der Musegg. Sie betreibt den Bauernhof "Hinter Musegg" und fördert das allgemeine Verständnis für kulturelle und ökologische Werte in der Öffentlichkeit und trägt zur Aufbringung der benötigten Mittel bei. Sie verfolgt ausschliesslich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

Etappenweise Sanierung

Als Erstes wurden bereits im Herbst 2013 neue tiergerechte Aussenstallungen gebaut. In einer zweiten Etappe wird im April 2014 das Wohnhaus erneuert. Darin entstehen zwei Wohnungen, um in Zukunft die Aufgaben auf dem Hof besser zu verteilen. In der dritten Etappe wird ein Teil der grossen Scheune zu einem Veranstaltungsort umgebaut. Geplant ist ein Saal mit einem vorgelagerten Foyer und dazugehöriger Bar. Diese Räumlichkeiten werden von der Stiftung selbst „bespielt“ oder vermietet. Ziel ist es, mit den Erträgen des Veranstaltungsraumes die Betriebskosten der Landwirtschaft zu tragen.

Kultur und Natur geniessen

Ebenso bedeutend sind die Vermittlungsprojekte für Schulen, die in diesem Rahmen eine Basis finden

werden. Zudem können Firmen, Vereine und Gruppen hier ihre Vereins- oder Firmenanlässe durchführen.

Sommerbeizli

Als weiteres Standbein wird im Sommer 2015 auf dem Hof ein gemütliches Sommerbeizli entstehen. Besucherinnen und Besucher können sich hier verpflegen und sich gleichzeitig an den Kleintieren (Säuli, Hühner und Ziegen) erfreuen. Auf dem Hof "Hinter Musegg" entsteht durch die Stiftung Kultur- und Lebensraum Musegg ein ganz besonderer Ort, der für das Quartier, Erholungssuchende und Mauerbesucher eine Bereicherung wird.

Spender und Gönner

Soweit ist alles vorbereitet und auf gutem Weg. Die Stiftung spürt im ganzen Prozess eine breite und motivierende Solidarität. Von den insgesamt rund 800'000 Franken, die als Spendenbeitrag zur Realisierung der Stallungen und des Veranstaltungsraumes eingeplant sind, konnten bis heute bereits 240'000 Franken gesammelt werden. Beiträge jeder Grösse sind herzlich willkommen. Jeder Franken wird helfen, den Lebensraum Musegg langfristig zu sichern.

Stiftung Kultur- und Lebensraum Musegg, Pia Fassbind, Diebold-Schilling-Strasse 13, 6004 Luzern, kontakt@hinter-musegg.ch



Termine und Notizen rund um die Museggmauer

1. April 2014

Ab 2014 wird die Museggmauer mit ihren Türme jeweils für genau sieben Monate geöffnet sein. Ab 1. April bis und mit 1. November ist der Mauerweg, Schirmer-, Zyt-, Wacht- und Männlitturm täglich von 8 bis 19 Uhr für das Publikum zugänglich.

13. September 2014



Tag der offenen Museggtürme und 500-Jahr Jubiläum Nölliturm

An diesem Tag werden von 10 bis 17 Uhr alle Türme für Besucherinnen und Besucher offen stehen. Gleichzeitig wird die Zunft zu Safran ihr 500-Jahr Jubiläum Nölliturm feiern. Zum ersten Mal besteht auch die Gelegenheit zur gleichen Zeit den Wasserturm an der Kappellbrücke zu besichtigen.

24. September 2014

Vernissage zur Ausstellung im Historischen Museum Luzern. Beleuchtet werden verschiedene Funktionen des Bautyps Mauer wie Schutz vor Ein- und Auswanderung, Verhinderung von Blicken Aussenstehender, Abwehr von fremden Mächten und Kräften oder Sicherung der Aussenwelt.

Sanierungsplan 2014

Im Rahmen der Sanierungsarbeiten an der Museggmauer stehen im Sommer und Herbst vor allem Nöllli- und Männlitturm im Zentrum.

Nölliturm

Die Schäden an der Aussenfassade sind viel grösser als erwartet. Der Sandstein weist an vielen Stellen Hohlstellen unter der Oberfläche auf. Die ursprüngliche Kostenplanung kann damit nicht eingehalten werden. Die nächsten Wochen werden zeigen, ob sich nur eine Minimal- oder eine Optimalvariante finanzieren lässt. Je nach Lösung wird der Turm noch länger eingerüstet sein. Die statische Instandsetzung im Turminnern und beim Dach sind bereits abgeschlossen. Die Zunft zu Safran wird nun mit den Innenausbauarbeiten beginnen.

Männlitturm



Wie geplant wird ab Frühling 2014 auch der Männlitturm ein nachhaltiges "Lifting" erhalten. Vorgesehen ist eine Rundum-Fassadensanierung. Selbstverständlich werden auch hier die Behausungen der geflügelten Bewohner wieder so eingerichtet, dass die Vogelnester und die Mauern des Männlitturmes trocken bleiben. Statisch scheint der Turm in gutem Zustand. Momentan ist daher nicht damit zu rechnen, dass hier aufwändige Injektionen oder Korsettanker nötig werden.

Möchten Sie Mitglied werden?

Mit dem Mitgliederbeitrag unterstützen Sie die Erhaltung der Museggmauer und können so mithelfen, dass sich auch künftige Generationen an diesem bedeutenden Bauwerk erfreuen können.

Beträge für Mitgliedschaft

Einzelmitglied:	CHF 30.-
Familien- und Partnermitgliedschaft:	CHF 50.-
Firmenmitglied:	CHF 150.-

PC-Konto 60-205447-7

Quadratmeter-Spenden

CHF 299.-/m², ab 10 m² erhalten Sie beim Verein die Freimitgliedschaft.

Mitgliederversammlung

Als Mitglied unseres Vereins für die Erhaltung der Museggmauer möchten wir Sie herzlich zu unserer 11. ordentlichen Generalversammlung einladen. Wir freuen uns, Sie am 24. April 2014, 19:30 Uhr in der Kornschütte des Rathauses Luzern begrüssen zu dürfen.

Adressänderungen

Sollte sich Ihre Anschrift ändern oder sind Fehler in der Adressierung vorhanden, melden Sie die Korrekturen bitte beim Sekretariat.

Mehr Informationen unter:

www.museggmauer.ch

Impressum:

Redaktion/Produktion: Walter Fassbind, Ottavio Bovo, Ueli Habegger
Illustration/Fotos: Kunstmuseum Luzern, Denkmalpflege Luzern, Walter Fassbind
Druck: beagdruck, Emmenbrücke

Verein für die Erhaltung der Museggmauer

Helen Haas-Peter
Präsidentin
Schährütistrasse 37
6006 Luzern
Telefon 041 370 34 84
helen.haas-peter@sunrise.ch

Sekretariat des Vereins

Walter Fassbind
Vereinssekretär
Diebold-Schilling-Str. 13
6004 Luzern
Telefon 041 412 19 31
w.fassbind@bluewin.ch

Stiftung für die Erhaltung der Museggmauer

Beat Fischer-Baumann
Präsident
Sonnhubel 28
6204 Sempach
Telefon 041 460 44 43
beat.fischer-baumann@bluewin.ch

Geschäftsstelle der Stiftung

Ernst Widmer, Geschäftsführer
c/o Welcome Immobilien AG
Hübelistrasse 18
6020 Emmenbrücke
Telefon 041 289 64 33
e.widmer@welimmo.ch